

03

Geschäftsstelle

- 03 Selbstbestimmt leben – ohne Barrieren!
- 03 Pankow plant Kürzungen

10

Schulische Bildung

- 10 Für eine gerechte Finanzierung der freien Schulen!

15

Jugendhilfe und Wohnen

- 15 Gemeinsam aus der Einsamkeit

16

Berufliche und kulturelle Bildung

- 16 Sounds like Culture
- 20 Praxislernen im Wald
- 21 Europa an der KTO

05

Kindertagesstätten

- 05 »BeoKiz« in der Kita Wattstraße
- 05 Wir sind umgezogen
- 06 KKAg unterwegs zu TERRA
- 07 Zukunftstage
- 08 Familie, Stadt und Herkunft...
- 09 Bei den Wattis is wat los!

11

Kooperation Jugendhilfe – Schule

- 11 Der Nachtisch
- 13 Neues aus dem PUK
- 14 Schulpartnerschaft mit Südafrika

IMPRESSUM JOURNAL

Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
 AG Charlottenburg HRB 41860
 Geschäftsführung: Udo Reichling
 Redaktion & Layout: Kaj Bergmann



Geschäftsstelle

Selbstbestimmt leben – ohne Barrieren!



Foto oben von links: Maud und Magnus Materson, Jan-Niklas Müller

Nach einem kleinen Picknick im [Stadtteilzentrum](#) Prenzlauer Berg ging es am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, zur Demo am Bebelplatz, um für die bessere Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland einzutreten. Herzlichen Dank an Sandro Spirig, Jan-Niklas Müller (Stadtteilzentrum) und Maud Materson, Stab Inklusion und Teilhabe für die Idee und Organisation!

PANKOW PLANT KÜRZUNGEN in der Jugend- und Schulsozialarbeit



Im Bezirksamt Pankow wird aktuell in nicht hinnehmbarer Weise diskutiert, wie das Haushaltsdefizit in Pankow ausgeglichen werden kann.

»Woher nehmen?«, fragen sich die Politiker*innen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Ihre Antwort auf der öffentlichen BVV und im Kinder- und Jugendhilfeausschuss: im Zweifel auch aus den Etats für Jugendarbeit oder Schule. Unter anderem stehen die bezirklich geförderten Stellen in der Schulsozialarbeit und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Disposition.

Angesichts der Herausforderungen, die uns in unserer Arbeit täglich begegnen, sind diese Planungen unverantwortlich! Jugendclubs schließen? Schulstationen stilllegen? Schulsozialarbeit abbauen?

Wir sagen an dieser Stelle: **Hände weg von unserer Zukunft! Keine Kürzung der Gelder bei Kindern und Jugendlichen!**

Wenn wir uns jetzt nicht wehren, wird das Bezirksamt die Gelder für die Kinder- und Jugendhilfe in Pankow massiv kürzen.

Andreas Kühnel | Schulsozialarbeiter
an der Gustave-Eiffel-Schule

Pfefferwerk als Träger und die Kolleg*innen der Abteilung Kooperation Jugendhilfe – Schule sowie der DIMI kämpfen um den Erhalt der Angebote für Kinder und Jugendliche. Wir sind in den BVVs sowie im Kinder- Jugendhilfeausschuss präsent und laut!

AKTIONEN

18. Juni Protestdemo und Mahnwache vor dem BVV-Saal (Tagung des Finanzausschusses; auf Antrag der Fraktion der Grünen hinter verschlossener Tür)

19. Juni Protestdemo und Mahnwache im BVV-Saal

15. Juli Pankowweite Demo mit Sternmarsch zum Büro der Bezirksbürgermeisterin



Kindertagesstätten

»BeoKiz« IN DER WATTSTRAÙE



Eine Eigenbedarfskündigung vertrieb die Kolleg*innen des Kita-Overheads Ende April aus der Metzger Straße in den Helmholtzkiez.

Nach angespannter Suche konnten Räume in einem modernen Bürogebäude in unmittelbarer Nähe vom S-Bahnhof Prenzlauer Allee. Unsere neue Adresse:

Ahlbecker Straße 1 (3. OG) in 10437 Berlin.

Die **Kita Wattstraße im Wedding** wurde am 2. und 3. Mai als sechste Kita in ganz Berlin zum neuen Berliner Beobachtungsverfahren »BeoKiz« (*) fortgebildet.

»Die BeoKiz-Schulung war für uns ein sehr guter Einstieg in unsere neue, einheitliche Arbeitsgrundlage. Trotz des vielen Inputs verging die Zeit wie im Flug! Die Module waren sehr gut aufgeteilt und in passenden Formaten moderiert und strukturiert. Bereits in

dieser Woche können wir mit der ersten Umsetzungsphase beginnen. Einfach toll!«, sagt Claudia Bartz, die Kita-Leiterin.

Wir werden in diesem Jahr alle 18 Pfefferwerk-Kitas auf das BeoKiz-Verfahren umstellen.

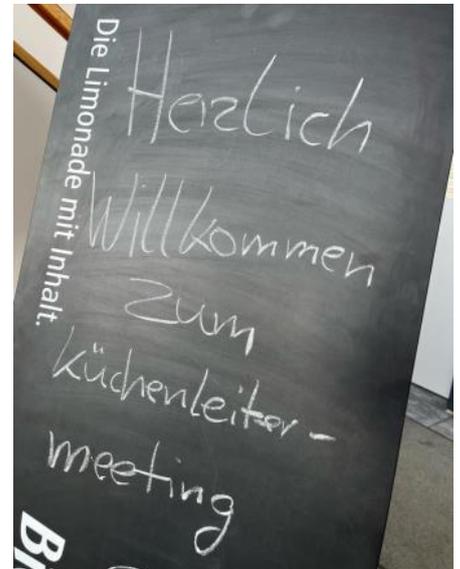
Vivien Thiede
Fachberaterin

(*) Beobachtung und Einschätzung im Kita-Alltag: kindzentriert und ganzheitlich



Herzlichen Dank an unseren Gebäudeservice für die tatkräftige Unterstützung und den Umbau!

KKAG UNTERWEGS ZU TERRA NATURKOSTHANDEL



In allen Pfefferwerk-Kitas legen wir bei der Zubereitung der Speisen und Getränke für die Kinder Wert auf Nachhaltigkeit, Bio sowie regionale und saisonale Produkte mit kurzen Lieferwegen.

Vertreter*innen aus jeder Kita und Nobert Lutz (Leitung Gastronomie BKB) treffen sich seit Jahren drei- bis viermal im Jahr in der Kita-Küchen-Arbeitsgemeinschaft (KKAG), um sich auszutauschen, was in den einzelnen Küchen so passiert, um sich fortzubilden, Ideen zu sammeln oder sich mal einen BIO-Handel anzusehen. Darum ging es in der KKAG am 23. April zum Verkaufsleiter Robert Klinge von der TERRA Naturkosthandel GmbH, der uns herzlich willkommen hieß.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hielt Herr Klinge einen kurzen, aber sehr interessanten Vortrag über das Unternehmen und seine alltäglichen Herausforderungen. Er erklärte auch, warum BIO neben den vielen Vorteilen auch Nachteile mit sich bringt.

Die sich anschließende Besichtigung war mehr als beeindruckend; sie führte uns durch die komplette Lieferprozedere. Wir starteten im Büro des Einkaufs und der Bestellannahme, wo es vor allem darum ging, Bauern in der Region (zwischen Rostock und Leipzig) zu gewinnen, Kontakte zu pflegen, eine gemeinsame Anbauplanung durchzuführen und diese an die Kund*innen weiterzuleiten - quasi vom Feld direkt in die Küchen.



Weiter ging es durch die TERRA-Hallen, wo wir die Logistik kennenlernten und feststellten, dass es gar nicht so einfach ist, alles zu koordinieren. Mit am beeindruckendsten war der Leergutbereich: verschiedene Packkisten, Rollwägen, Flaschen in Groß und Klein. Bei TERRA besteht ein Drittel der gesamten Fläche nur aus Leergut. Nachhaltig zu denken und zu arbeiten, braucht eben Platz!

Wir danken Herrn Klinge und der Terra Naturkosthandel GmbH für diese gelungene Veranstaltung! Vielen Dank auch an alle, die dabei waren und neue Ideen, aber auch Anregungen für ihre Einrichtung oder auch für Zuhause mitgenommen haben.

Lars Beuster
 Koordinator der KKAK und
 Koch in der Kita DIE RÖLÄNDER



ZUKUNFTSTAGE



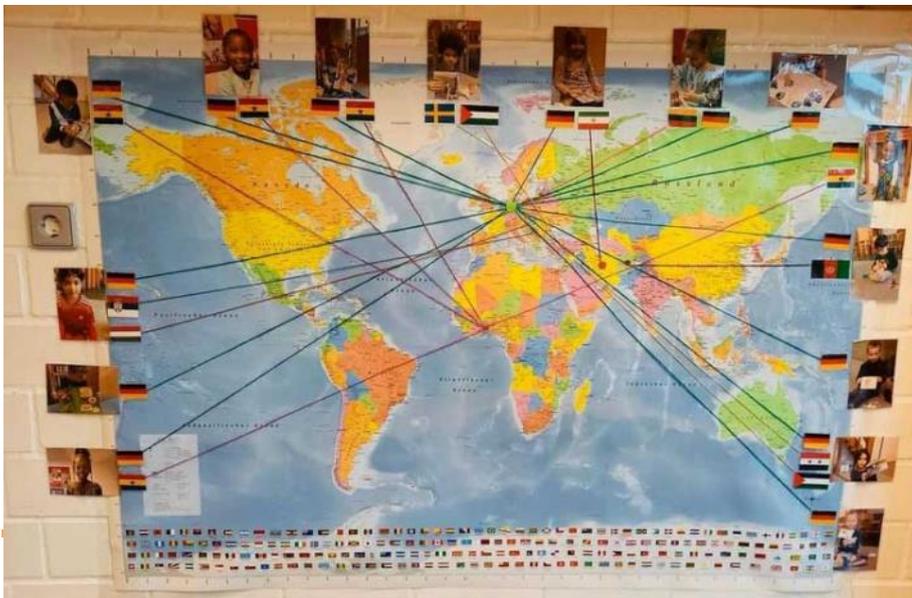
Am 24. und 25. Juni waren erstmals alle 450 Kolleg*innen der Abteilung eingeladen, in über 20 Workshops, Forschungslaboren und Fachvorträgen gemeinsam einen Blick auf zukünftige Entwicklungsthemen zu werfen und Kolleg*innen aus den anderen Kitas kennenzulernen.

Die Zukunftstage fanden in verschiedenen Räumen auf dem Pfefferberg und in drei nahe gelegenen Kitas statt.

Die Einladung kam als Video daher. Was beim Dreh nicht auf Anhieb klappte, sorgt in den Outtakes für umso mehr Spaß:

 [LINK](#)

FAMILIE, STADT UND HERKUNFT...



Um diese Themen ging es im fünfteiligen Projekt in der Kita »DIE RÖLÄNDER«.

Die Karower Kita ist eine von sechs Berliner Modellkitas für die Integration und Inklusion von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung. Beim Auftakt »So wie ich bin« stellten die Kinder sich und ihre Familien vor – mit Fotos, traditioneller Kleidung und landestypischen Leckereien.

Auf einer Weltkarte haben wir festgehalten, in welchem Land jedes Kind seine Wurzeln hat.

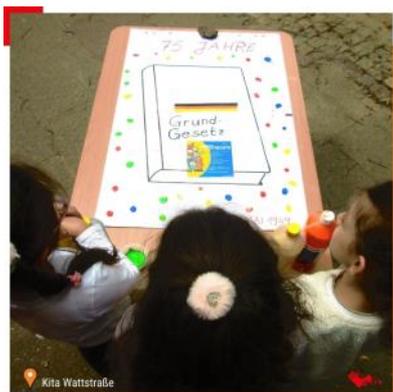
Um ihre (neue) Heimatstadt Berlin näher kennenzulernen, führten uns drei Ausflüge ins Berliner Zentrum, ins Olympiastadion sowie in den Tierpark und in den Hollandpark. Um die 60-minütige Highlight-Tour im Olympiastadion zu finanzieren, hatten die Eltern einen Kuchenbasar organisiert. Herzlichen Dank!



BEI DEN WATTIS IS WAT LOS!

75 Jahre Grundgesetz

Die Kinder in der [Kita Wattstraße](#) hatten viele Fragen: Wer hat das Buch geschrieben? Wer durfte bestimmen, was darin steht? Und: Warum stehen die Kinderrechte nicht in diesem wichtigen Buch? Gemeinsam machten wir auf die Suche nach Antworten.



Berlin war orange

Kinder und Pädagog*innen unterstützen im Rahmen der Aktionswoche #Berlinwirdorange in den umliegenden Straßen auf die Situation lautstark die Forderungen des Kita-Bündnisses für bessere Rahmenbedingungen in den Berliner Kitas.



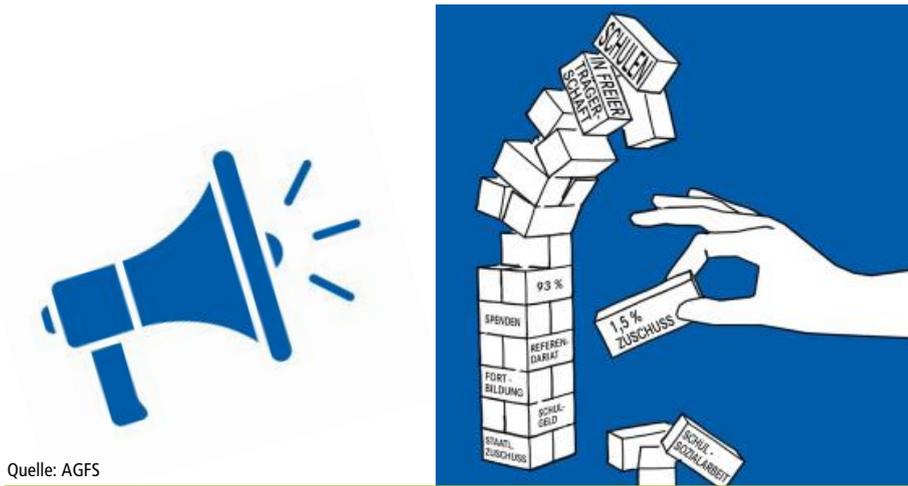
Anpiff

Am 14. Juni eröffneten auch die Wattis zusammen mit ihrem Kooperationspartner Viktoria Mitte und den Eltern die Fußball-EM. Es war ein toller und bewegter Vormittag.



Schulische Bildung

FÜR EINE GERECHTE FINANZIERUNG DER FREIEN SCHULEN !



Quelle: AGFS

Die Finanzierung der freien Schulen muss dringend verbessert und erneuert werden, um die Bildungsvielfalt in Berlin für die Eltern, Kinder und Auszubildenden zu erhalten.

2003 wurden die Zuschüsse für freie Schulen auf 93 Prozent der Personalkosten einer vergleichbaren öffentlichen Schule gekürzt und nie wieder angehoben.

Darüber hinaus erhalten sie keinen Cent vom Land Berlin für Sozialarbeit und Sachkosten, wie Mieten, Instandhaltung, Betriebskosten, Digitalisierung, Reinigung usw. Das ist viel zu wenig, unfair und wirtschaftlich auf Dauer nicht tragbar.

Steigende Kosten müssen deshalb über die Erhöhung von Schulgeldern und niedrigere Gehälter ausgeglichen werden. Wir sind aber für angemessene Gehälter und wollen das Schulgeld nicht anheben müssen.

Pfefferwerk betreibt drei Schulen in Kooperation mit Elternvereinen. Wir unterstützen die Forderungen der AG Freie Schulen, (*) in der wir über den Paritätischen Berlin vertreten sind.

Lasst uns gemeinsam für eine gute und vielfältige Bildung unserer Schüler*innen laut werden und kommt zur **Kundgebung am 27.6.2024 um 13 Uhr vor dem Abgeordnetenhaus Berlin!**

Die AG Freie Schulen fordert:

- Aushandlung einer neuen und zeitgemäßen Finanzierung unter Beteiligung der freien Schulen
- Abschaffung der zusätzlichen Restriktionen für die beruflichen Schulen
- dauerhafte Erhöhung der Finanzierung im Ostteil der Stadt auf das Niveau des Westteils
- faire Finanzierung für Sach- und Betriebskosten, Sonderpädagogik, Sozialarbeit, Familien mit Transferbezug sowie Fort- und Weiterbildung

Was sind freie Schulen?



[Link zum Erklärvideo der AGFS](#)

Wie finanzieren sie sich?



[Link zum Erklärvideo der AGFS](#)

(*) Die AG Freie Schulen setzt sich für die Qualität der Bildung ein und vertritt die Schulen in freier Trägerschaft bei politischen Verhandlungen.

Kooperation Jugendhilfe – Schule

DER NACHTISCH



Foto: Robert Koch



Was haben Häppchen, Eigenverantwortung und ein Abteilungsfachtag gemeinsam?

Am 27. Mai fand ein Fachtag der Abteilung Kooperation Jugendhilfe - Schule unter dem Titel »Agile Häppchen« in den Räumen für solidarisches Miteinander am Paul-Lincke-Ufer statt. Dieser Tag bot nicht nur leckere Mittagshäppchen, sondern auch zahlreiche spannende Einblicke und wertvolle Inputs rund um das Thema »Agile Arbeit«. Unser Ziel war es, unseren Kolleg*innen durch verschiedene Beiträge einen ersten Einblick in agile Arbeitsweisen zu ermöglichen – ganz im Sinne der Pfeiferwerk-Strategieziele.

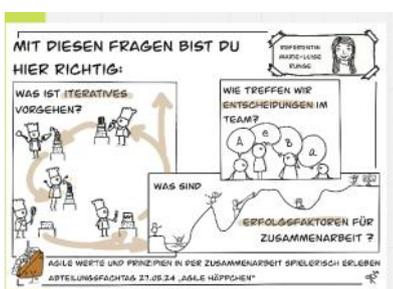
Kennenlernen & Vernetzen

Wir starteten gemeinsam mit einem Check-in, bei dem sich alle Kolleg*innen austauschen und auf den Tag einstimmen konnten. Im Anschluss daran tauchten wir bei einem Vortrag inhaltlich in die Welt der agilen Arbeit ein. Nach einer kurzen Pause ging es dann richtig los: Die Kolleg*innen konnten in drei Durchgängen an verschiedenen Workshops teilnehmen. Inhalte der Workshops waren unter anderem agile Grundprinzipien und Werte, Methoden und Modelle zur Entscheidungsfindung sowie Selbstverortung im Veränderungsprozess. Auch wenn manche Workshops aufgrund der begrenzten Zeit nur

einen kurzen Überblick geben konnten, regten sie dennoch zum Nachdenken und zum weiteren Austausch an. Neben den Workshops gab es eine Chillecke, die dazu einlud, sich beim Spielen und Austauschen mit anderen Kolleg*innen zu entspannen. In der Reflexionsecke konnten sie ins Gespräch kommen und ihre Eindrücke teilen.

Stück für Stück und Häppchen für Häppchen

Ein besonders wertvoller Aha-Moment war das Erleben der integrativen Entscheidungsfindung. Die Methode hat viele inspiriert und gezeigt, dass Agilität klare Rahmenbedingungen benötigt, um effektiv zu sein. Einige Kolleg*innen bemerkten, dass vieles von dem, was in der Agilität vermittelt wird, für unsere Arbeitsweise bereits selbstverständlich ist. Es wurde deutlich, wie agil viele bereits an den Schulstandorten arbeiten. Das Kennenlernen anderer Kolleg*innen und das »Sandwich-Spiel« waren großartige Gelegenheiten, sich besser zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen.



Relevanz und Hierarchien

Einige Kolleg*innen stellten den Bezug des agilen Arbeitens zu ihrer täglichen Arbeit in Frage. So sind z. B. unsere Schulsozialarbeiter*innen meist in hierarchischen Strukturen der Schulen verhaftet und agieren allein oder in kleinen Teams. Einige der englischen Begriffe und Konzepte wurden als störend empfunden und manche Kolleg*innen fühlten sich nicht ausreichend abgeholt. Sie hätten sich eine tiefere Auseinandersetzung mit weniger, aber ausführlicheren Workshops gewünscht.

Wie geht es jetzt weiter?

Der Tag endete mit einer gemeinsamen Reflexionsrunde, in der wir die Erfahrungen und Erkenntnisse des Tages zusammentrugen. Es war spannend zu sehen, wie alle mit Begeisterung und Offenheit dabei waren, Neues zu entdecken. Die Lust, sich mehr mit dem Thema Agilität zu beschäftigen und den Arbeitsalltag flexibler und anpassungsfähiger zu gestalten, wurde bei vielen geweckt. Die Einsicht, dass nicht alles gleichzeitig umgesetzt werden kann und muss, sondern Schritt für Schritt oder Häppchen für Häppchen, war eine wertvolle Erkenntnis. Auch unsere Abteilungsleitung Dörte Koch bestärkte uns, sich neugierig und offen an das Thema zu wagen.

Der Abteilungsfachtag war ein wertvoller Anlass, um über unsere Arbeitsweisen nachzudenken und neue Impulse zu erhalten.

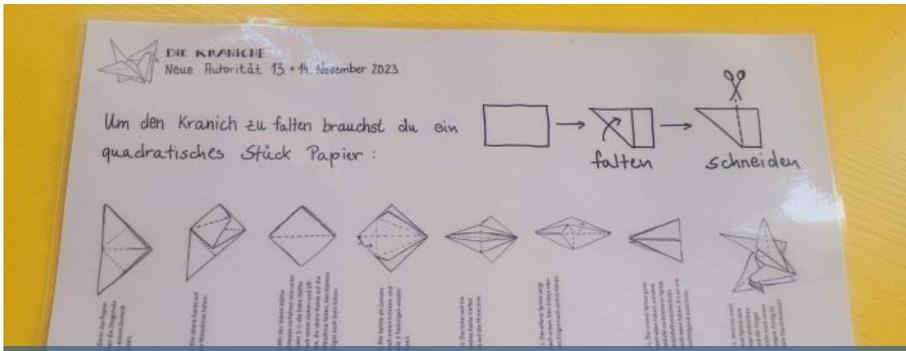
Wir freuen uns darauf, die gewonnenen Erkenntnisse und Methoden jetzt einfach mal auszuprobieren und zu schauen, was für unsere Teams und Einrichtungen passt und was umsetzbar ist. Wir blicken gespannt auf kommende Veranstaltungen und den fortlaufenden Austausch über unsere Arbeitsmethoden.

Anne Steeg, Christian Malina
& Yasemin Conrad | Orga-Team

 [Link zur Ein-Minuten-Impression auf Instagram.](#)



NEUES AUS DEM PUK



Vielleicht erinnern sich einige daran, dass wir im Juni-Newsletter 2022 vom Erwachen der Neuen Autorität aus ihrem Dornröschenschlaf berichtet hatten (*). Seitdem ist viel passiert. Erst vor wenigen Wochen waren wir im Land Brandenburg unterwegs – vorbei an Feldern, Dörfern und Windrädern. Unser Ziel: die Montessori-Naturschule »Die Kraniche« in der Gemeinde Am Mellensee. Mit viel Liebe, Schweiß und Ausdauer werden dort Gebäude und Außengelände der ehemaligen Dorfschule wieder zum Leben erweckt. Gemeinsam mit Schulleitung, Lehrer*innen und Erzieher*innen haben wir uns dort zwei Tage intensiv mit verschiedenen Themen rund um die Neue Autorität beschäftigt: von pädagogischer Haltung über Deeskalationsstrategien hin zu ihren Werten, ihrer Motivation, ihrem Antrieb. Am Ende waren das Team und wir gleichermaßen »beseelt«

von einem herzlichen und konstruktiven Miteinander, das uns mit gestärkter Präsenz, Elan und neuen Ideen weitermachen lässt.

Aber nicht nur Am Mellensee weht ein frischer Wind. Auch die PUK-Website bekommt ein neues Gesicht. Kolleg*innen aus der Ausbildung Mediengestaltung und IT haben die Seite noch intuitiver und übersichtlicher gestaltet. Ihr findet dort Informationen zur Mehrfamilienarbeit, Kinder aus der Klemme und - Trommelwirbel - unseren Fortbildungsangeboten. Ein Besuch lohnt sich!

<https://puk.pfefferwerk.de>

Wir freuen uns auf Euch!

Carina Bründlinger & Franca Wellnitz PUK
– Berliner Zentrum für Präsenz
und Kompetenz in Beziehungen

(*). Der Artikel ist auch im Pfefferwerk-Blog erschienen. [Für Interessierte hier der Link.](#)



SCHULPARTNERSCHAFT

Thembaletu Highschool & Gustave-Eiffel-Schule



Die Idee, eine Partnerschaft mit einer Schule in Südafrika aufzubauen, entstand im Rahmen des in Pankow organisierten Global Citizens Festivals.

Die Schule in Südafrika ist die Thembaletu High-School in George. Am 10. April reisten vier Schüler*innen unserer Schule gemeinsam mit zwei Lehrer*innen und dem künstlerischen Leiter des Festivals für zehn Tage nach Südafrika.

Video zum TV-Beitrag im Fernsehen Südafrikas: https://www.youtube.com/watch?v=3x_tGtXD9Ro

Die Gustave-Eiffel-Schule muss sich an den Gesamtausgaben des Projektes mit ca. 1500 € beteiligen.

Um die Ausgaben zu finanzieren, brauchen wir Eure Unterstützung!

Link zur Spendenkampagne:
>> <https://gofund.me/27dabe1b>

Der Gegenbesuch soll im Juli zur Musicalwoche der Gustave-Eiffel-Schule stattfinden. Dann kommen zwei Lehrkräfte und drei Schüler*innen der Thembaletu-High sowie Vertreter*innen von zwei NGOs, die uns in Südafrika begleitet haben. Nach Auswertung des Gesamtprojektes werden wir dann entscheiden, ob und wie das Projekt weitergeführt werden soll.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon riesig auf unsere Gäste!

Gaby Gastauer (Lehrerin)
Andreas Kühnel (Schulsozialarbeit)



Jugendhilfe und Wohnen

GEMEINSAM AUS DER EINSAMKEIT



Am 17. Juni lud das Kompetenznetz Einsamkeit (KNE) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur dritten Konferenz: »Gemeinsam aus der Einsamkeit«. Zusammen mit Bundesministerin Paus wurde dieses Thema unter verschiedenen Aspekten beleuchtet und diskutiert.

In der Kleingruppenphase mit Expert*innen durfte unser Kollege Lukas Kraus von [QUARTAL](https://quartal.de) als Referent zum Thema »Einsamkeit, Demokratie und Zivilgesellschaft« die Arbeit von QUARTAL vorstellen und in der Diskussion vor allem die Praxiserfahrungen mit einbringen.

»Dabei haben wir viel Anerkennung und gutes Feedback für unsere Arbeit erhalten.«, berichtet Lukas.

Mit der Konferenz soll der Diskurs zum Thema Einsamkeit weiter vorangetrieben, qualifiziert und für Akteurinnen und Akteure geöffnet werden.

Wer sich für das Thema näher interessiert, kann sich Teile der Konferenz online unter folgendem Link ansehen. <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/dritte-konferenz-gemeinsam-aus-der-einsamkeit>

Die Konferenz war der Auftakt der diesjährigen Aktionswoche »Gemeinsam aus der Einsamkeit« vom 17. bis zum 23. Juni.



Berufliche und kulturelle Bildung

SOUNDS LIKE CULTURE



Am 30. April fand wieder ein Konzert unserer Veranstaltungsreihe »Resonanzen - Internationale Klänge« statt.

Wir hatten an dem Abend drei Acts: »Polmighty & Friends-Mindel Atlantic«, »Heart Beat of Africa« und »Hannah Kelly«. Alle Bands waren sehr glücklich über die Gelegenheit, bei uns aufzutreten, und genossen die Erfahrung. Sie brachten »traditionelle« Musik und ein Gefühl von Zuhause auf die Bühne und gaben uns und den etwa 25 Gästen einen Einblick in ihre Welt.

Es war für uns Azubis aus dem Veranstaltungsbereich besonders interessant, aber auch herausfordernd, nach Künstler*innen zu suchen, die zum Thema passen, und dann ein geeignetes Line-Up

für das Konzert zu erstellen. Für eine Bar mit Getränken zum kleinen Preis haben wir auch gesorgt.

Die Teamarbeit mit unseren Kolleg*innen - den Auszubildenden der Veranstaltungstechnik und der Mediengestaltung - hat wieder mal super funktioniert! Wir bedanken uns bei allen beteiligten Mitarbeiter*innen und Ausbilder*innen für die Unterstützung. Zudem danken wir der Pfefferwerk Stiftung für die finanzielle Unterstützung und unseren Künstler*innen und ihren Gästen für den schönen Abend.

»Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.«

Adam, Djamal, Nicole und Aiham
(VAK-Team)



PRAXISLERNEN IM WALD



Die Kolleg*innen des Projekts »Praxislernen« verbrachten den 29. bzw. 31. Mai mit Schüler*innen des 9. Jahrganges der Reinhold-Burger-Oberschule und der Ernst-Reuter-Schule im Wald.

Sie nutzten ein thematisches Angebot der Waldschule, um mit den Jugendlichen einen organisierten und angeleiteten Tag in der Natur zu verbringen. Herr Fuchs und zwei FSJ-ler empfingen die Gruppen jeweils mit der Frage: »Wann wart ihr das letzte Mal im Wald?«

Mit dem Förster und seiner Hündin wurde während eines Spaziergangs dann über die Bedeutung von Wäldern, das Wachstum verschiedener Pflanzen und das Verhalten von in unseren Wäldern lebenden Tieren gesprochen. Die Kids der ersten Gruppe pflanzten Jungkastanien an einer bisher kahlen Stelle.

Die Schüler*innen der zweiten Gruppe bauten unter Anleitung Vogelkästen, die mit Heu gefüllt im Wald verteilt aufgestellt bzw. an Bäumen angebracht werden, damit z. B. Eichelhäher sie als Brutstätte nutzen können. Beide Gruppen lernten, nützlich Brennholz zu sammeln und eine Feuerstelle so anzulegen, dass sie - nach Möglichkeit - mit nur einem Streichholz entzündet werden kann. Die aus vorbereitetem Teig geformten und über dem Feuer gerösteten Stockbrote genossen die Schüler*innen anschließend in der Sonne. Die Begeisterung der Kids war wie immer unterschiedlich, doch das Praxislerneteam fand die beiden Draußentage gelungen und hofft, dass die Jugendlichen zukünftig achtsamer unterwegs sein werden.

Steffi Platz
Leitung Übergang Schule - Beruf



EUROPA IN DER KTO



Vom 3. bis 7. Juni beschäftigte sich der 8. Jahrgang der Kurt-Tucholsky-Oberschule im Rahmen BVBO 4you vor der Europawahl in elf Agenturen mit dem Kontinent.

Motivation und Tatendrang der Kids waren grandios und zum Abschluss der Woche präsentierten sie dem anwesenden Publikum tolle Exponate, Fotos, Filme, Geschichten und eine Zeitschrift.

Steffi Platz
Leitung Übergang Schule - Beruf

